

**Verkündigungsvorschlag
für eine Bläserfeierstunde zur Weihnacht
„Heut schließt er wieder auf die Tür ...“**

Bläserstück

WA–neu 38

Begrüßung

Sprecher 1: Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Das Thema für diese Stunde ist einem Weihnachtslied entnommen. Der Vers lautet im Zusammenhang: „Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis. Der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis.“ Der heutige Tag ist also der Tag der offenen Tür Gottes. Wir freuen uns, dass Sie gekommen sind und erbitten Gottes Segen für diese Stunde.
Wir beten mit einem alten Lied, das die Sehnsucht des Volkes Israel aufnimmt: „Ach, dass du den Himmel zerrissest und fñhrest herab... !“

Lied: O Heiland, reiss die Himmel auf (EG 7)

Vorspiel

Musica 5 S. 7 Ritornell

Gemeinde: EG 7, 1.4.6-7

Musica 5 S. 7/ PosEG 7

Sprecher 1: Das Christfest hat eine lange Vorgeschichte. Wir werden im Laufe unsrer Feierstunde noch davon hören. Zunächst hören wir, was die Propheten Israels lange vorher weissagten:

Sprecher 2: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.“

Sprecher 1: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“

Sprecher 2: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er es stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.“

Sprecher 1: „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isai' s und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“

Lied: Gott sei Dank durch alle Welt...(EG 12)

Vorspiel

VfB 12 oder PosEG 12 Inton.

Gemeinde: EG 12, 1 + 2

PosEG 12

Sprecher 1: Ein Christ unsrer Tage schreibt:
Als einer vor dem anderen Angst hatte, als Terror und Waffen die Welt in Atem hielten, als der Überfluss an Arbeit und Energie zu Ende ging und alle täglich abgeschätzt und eingeschätzt wurden, da machten sich viele auf an einem Abend, den sie „heilig“ nannten, um noch einmal der alten Botschaft eine Chance zu geben. Und jedermann ging in die Kirche, zu der er gehörte. Und sie hörten die alten Worte von dem Kind armseliger Eltern, geboren in einer Notunterkunft, gelitten in einem Futtertrog, gekreuzigt in der Wärme unserer Wohnzimmer, gestorben und begraben.

Lied: Mit Ernst, o Menschenkinder...(EG 10)
Vorspiel VFB 365 o. PosEG 365 Inton. o. Buccinate 283
Gemeinde: EG 10, 1 + 2 PosEG 365

Sprecher 2: Hört die alte Botschaft der Bibel aus dem Lukasevangelium:
Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heisst Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Lied: Es ist ein Ros' entsprungen...(EG 30)
Vorspiel VFB 30 oder PosEG 30 Inton. oder Bucc. 23 II (F)
Gemeinde: EG 30,1- 3 PosEG 30

Sprecher 1: Der Christ unsrer Tage: Da war kein Raum für einen Gott, der den Menschen nahe kommt in Gestalt eines Kindes, in Gestalt eines Haltlosen, eines Trinkers, eines Kranken, weil sie ihn nicht unterscheiden können, den Gott von all den anderen Menschen. Da war kein Raum. Sie schlossen die Türen und feierten Weihnachten.

Bläserstrophe PosEG 365
Ach mache du mich Armen zu dieser heil'gen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein. EG 10,4

Sprecher 2: Lukas schreibt weiter: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Lied: Vom Himmel hoch...(EG 24)
Vorspiel PosEG 24 Inton.
Gemeinde: EG 24, 1- 5 PosEG 24

Sprecher 1: Der Christ unsrer Tage: Und es waren Menschen in derselben Gegend auf dem Felde zwischen Schulzentrum und Hochhäusern: Angestellte, Beamte, Schichtarbeiter, Rentner, Eltern, Kinder, Menschen, die sich fürchteten vor Herzinfarkt und Krebs, vor dem Großwerden, vor dem Altwerden, vor Arbeitslosigkeit und Terror.
Es waren Menschen in dem Gemeindezentrum an dem Abend, den sie heilig nannten, die gingen nach Hause und sagten: „Es war wieder sehr feierlich“ oder „Voriges Jahr war es besser.“ Und es blieb alles wie es war. Sie blieben unverändert, denn sie hatten keinen Raum.

Bläserstrophe

PosEG 16

Die Nacht ist schon im Schwenden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah. (EG 16,3)

Sprecher 2: Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Lied: Stille Nacht, heilige Nacht (EG 46)

Gemeinde: Strophen 1- 3

PosEG 46

Sprecher 2: Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied: Nun singet und seid froh...(EG 35)

Vorspiel

Gemeinde: EG 35,1 + 3

PosEG 35 Inton. oder VfB 35

PosEG 35 oder WA-neu 28

Sprecher 1: Ein Christ unserer Tage: Da waren aber auch einige, die ließen es sich von neuem gefallen, dass sie und alle Menschen im Leben nichts nötiger brauchten als Gott. Und es ging ihnen ein Licht auf. Sie begannen zu unterscheiden. Die Klarheit des Herrn umleuchtete sie. Sie ließen ihre Herden allein. Sie ließen ihre Angst, ihre Sorge, ihren Ärger draußen bei den Tieren in der Dunkelheit. Sie begannen miteinander zu reden. Lasst uns nach Bethlehem gehen und das Kind suchen, das uns helfen will in unserem Hunger nach Liebe, nach Zuhause, nach Gerechtigkeit. Und damit begann der gemeinsame Weg. Sie brauchten einander, um sich gegenseitig zu leuchten, um sich gegenseitig zu erinnern, wenn einer fragte, warum sie denn nun schon so lange unterwegs seien und ob Gott denn wirklich ganz nahe sei. Dann erinnerten sie sich gegenseitig an das Zeichen: „Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Ihr werdet finden den Christus mit den Menschen leiden. Ihr werdet finden den Christus bei den Menschen in ihrer grenzenlosen Liebe. Und sie brachten den Frieden, der vor ihnen und weit draußen auf dem Feld angefangen hat, in ihre zerrissenen Familien zu den mutlosen Armen und Reichen, zu den Hungernden und Unterdrückten, zurück auf die Felder. Und alle, die davon erfuhren, wunderten sich sehr, weil da Menschen waren seit jener heiligen Nacht, die Gottes Liebe angenommen haben.

Bläserstück Freu dich, Erd und Sternenzelt...

WA –neu 33 o. PosEG 47

**Predigt Jesus Christus spricht : Ich bin die Tür;
wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh. 10, 9a)**

Liebe Gemeinde!

Die Weihnachtszeit hat es mit Türen zu tun. Da sind zum Beispiel die vielen Adventskalender mit ihren 24 Türen. Früher freuten sich die Kinder über jedes Bild, das hinter einer geöffneten Tür erschien. Und wenn dann am Heiligen Abend die große Tür geöffnet werden konnte, hinter der Maria und Joseph mit dem Kind in der Krippe zu sehen war, dann wusste jedes Kind:

(Heute ist Weihnachten - heute Abend wird die Tür zur Weihnachtsstube geöffnet, und wir erfahren, ob unsere Wünsche erfüllt worden sind.)

Die älteren Kinder, die Jugendlichen und auch die Erwachsenen sind in den vergangenen Tagen durch manche Ladedür gegangen, um nach einem passenden Geschenk zu suchen, das zu einer freudigen Überraschung werden soll für einen lieben Menschen. Sicher freuen sich am Heiligen Abend viele Menschen auf den Augenblick, in dem die Tür zur Weihnachtsstube mit ihren vielen Lichtern aufgetan wird. Sie freuen sich auf die staunenden Augen der Kinder oder der Enkel und auf ihre Freude an den schön verpackten Geschenken. Und wer am Heiligen Abend gar allein bleiben muss, zündet sich sicher auch ein paar Lichter an, schaltet weihnachtliche Musik ein und träumt vielleicht davon, wie es in den Tagen der Kindheit zu Hause war.

Wisst Ihr, die Weihnachtsstube ist eigentlich ein Stück Paradies. Da können wir für ein paar Stunden eine heile Welt erleben. Alle sind lieb miteinander - jeder beschenkt den anderen - es gibt erfüllte Wünsche - es gibt etwas Gutes zu essen und zu trinken und es duftet nach Tanne, Weihrauch und Lebkuchen. Es ist schön in der Weihnachtsstube - im kleinen Paradies.

Leider hält das manchmal nicht sehr lange an. Möglicherweise zanken sich die Geschwister schon bald um das Spielzeug, oder es gibt Streit um das Fernsehprogramm. Wir Erwachsenen sind meist auch nicht besser. Wir sind eben alle Nachkommen von Adam und Eva, die das Paradies verlassen mussten, weil sie nicht glauben wollten, dass Gottes Gebot gut für sie ist. Gott hatte dann den Cherub vor die Tür des Paradieses gestellt - den Engel mit dem Flammenschwert. Nun war das Paradies für die Menschen verschlossen, und alle Bemühungen, das Paradies auf Erden zu errichten, blieben erfolglos. Auch die Kommunisten haben das nicht geschafft. - Wir wissen aus der Bibel, dass nicht nur die Harmonie mit Gott zerstört war, sondern auch die Harmonie zwischen den Menschen. Das nächste war ja der Brudermord, der bis heute noch immer andauert, weil jeder das Paradies für sich aufbauen will - auf Kosten des anderen. Darum wurde vor 300 Jahren zu Weihnachten das Spiel von Adam und Eva aufgeführt - und zwar draußen, vor der Kirchentür. Das Spiel endete um Mitternacht. Dann läuteten die Glocken. Die Kirchentüren wurden geöffnet, und die Menschen strömten in die lichterfüllte Kirche und sangen: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich in seinem höchsten Thron, der heut aufschließt sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn“. Sie feierten nun Weihnachten - den Tag der offenen Tür Gottes.

Und wir singen: „Welt ging verloren, Christ ward geboren - Christ ist erschienen, uns zu versöhnen - freue dich, o Christenheit!“

Das ist das Wunder der Weihnacht, dass Gott nicht aufgehört hat, die Menschen zu lieben, obwohl sie Ihn beiseite geschoben haben. ER weiß, dass wir ohne Ihn kein wirkliches erfülltes Leben haben können. Darum hat Er Seinen Sohn in diese Welt gegeben, damit alle, die dem Sohn Gottes vertrauen, nicht verloren werden, sondern ewiges unverlierbares Leben haben sollen.

In dem Kind in der Krippe kam Er zu uns, damit wir uns vor Ihm nicht fürchten sollen (siehe die Botschaft der Engel), und - damit auch die Kinder wissen: Er ist auch für uns da. - Aus dem Kind in der Krippe wurde später der Mann am Kreuz - ein Verfolgter - ein Verräter - ein Flüchtling - ein Obdachloser - ein Verurteilter - ein Gefolterter - ein Hingerichteter - damit alle, denen es genauso geht – wissen: Er versteht uns - Er ist an unserer Seite - Er ist auch für uns da!

Das besondere an Seinem späteren Leiden und Sterben ist ja, dass es für uns geschah. Damit hat Er unsere Schuld gesühnt - getilgt - die Schuld, die zwischen uns und Gott stand und zwischen uns Menschen. Nun ist die Tür zum Vaterherzen Gottes endgültig offen für uns - und darum kann Jesus sagen: „Ich bin die Tür! Wer durch mich hineingeht - hinein in die Gegenwart Gottes, des Vaters - der wird selig werden - so selig, wie wir zu Weihnachten sind, wenn wir an den Geschenken lieber Menschen ihre Zuneigung spüren.

Weihnachten ist der Tag der offenen Tür unseres Gottes - aber nicht nur für einen oder zwei Tage, sondern für immer! Jeden Tag haben wir nun eine offene Tür bei Gott. Jeden Tag dürfen wir zu Ihm kommen mit allem, was uns Sorgen macht und was uns belastet und beschwert - auch mit unserer Schuld - auch mit unserem Versäumen und Versagen! Er will uns erhören - Er will uns trösten und aufrichten - und Er will uns geben, was uns hilft! Wir dürfen mit Ihm reden, wie Kinder mit ihrem Vater, und wir dürfen Ihm vertrauen, dass Er es gut mit uns meint - auch wenn Er unser Gebet nicht immer so erhört, wie wir es uns wünschen. - Dass Er es gut mit uns meint, beweist das Opfer Seines Sohnes, den Er uns zu Weihnachten schenkte als Heiland und Erlöser.

„Sollt uns Gott denn können hassen, der uns gibt, was Er liebt über alle Maßen. Gott gibt, unserm Leid zu wehren, Seinen Sohn aus dem Thron Seiner Macht und Ehren.“ So singt es Paul Gerhard in einem seiner Weihnachtslieder. Der Pfarrer und Liederdichter des 30-jährigen Krieges weiß, wovon er singt, denn auch er hat viel Notvolles in seinem Leben erfahren. Aber er hat durch Jesus den Zugang zu Gott gefunden und damit die Hilfe und den Trost, die er brauchte.

Jesus ist Gottes Geschenk an uns - und Er ist die Tür zum Vater. Wenn wir durch Ihn zum Vater kommen, werden wir selig - und das nicht nur zu Weihnachten.

„Heut schließt er, der Vater, wieder auf die Tür zum schönen Paradeis. Der Cherub steht nicht mehr dafür - Gott sei Lob Ehr und Preis!“

Amen!

Lied: Lobt Gott, ihr Christen alle gleich...(EG 27)

Vorspiel

Gemeinde: EG 27, 1.2.6

VfB 27 oder PosEG 27 Inton.
PosEG 27

Abkündigungen

Dankopferlied Ich steh an deiner Krippen hier (EG 37)

Vorspiel

Gemeinde: Strophen 1 - 4

PosEG 37 oder VfB 37
PosEG 37

Gebet

Sprecher 1: Ehre sei Gott in der Höhe, der du thronst über allen Mächten und Gewalten, der du niederkommst zur Erde und ein sterblicher Mensch wirst, der du deinen Geist sendest allen, die dich mit Ernst darum bitten. Um Frieden bitten wir dich für alle, die dem Schrecken eines Krieges ausgeliefert sind und rufen: Gott, erbarme dich!

Sprecher 2: Um Frieden bitten wir dich für alle, die verfolgt oder ihrer Heimat beraubt sind und rufen: Gott, erbarme dich!

Sprecher 1: Um Frieden bitten wir dich für alle, die nur noch ausgeliefert sind ihren Ängsten und Befürchtungen und rufen: Gott, erbarme dich!

- Sprecher 2: Um Frieden bitten wir dich für alle, die einsam sind und sich alleingelassen fühlen und rufen: Gott, erbarme dich!
- Sprecher 1: Um Frieden bitten wir dich für alle Kinder und Eltern, die sich überfordern mit Ansprüchen aneinander und rufen: Gott, erbarme dich!
- Sprecher 2: Um Frieden bitten wir dich für uns selber, dass du Unheil und Unfrieden von uns nimmst und rufen: Gott, erbarme dich!
- Sprecher 1: Ehre sei Gott in der Höhe, der du thronst über allen Mächten und Gewalten, der du niederkommst zur Erde und ein sterblicher Mensch wirst, der du deinen Geist sendest allen, die dich mit Ernst darum bitten. Nimm uns in deinen Dienst und mehre dein Reich unter uns!
Vater unser im Himmel,

Lied: O du fröhliche...(EG 44)

Vorspiel

PosEG 44b Inton.

Gemeinde: EG 44 b, 1- 3

PosEG 44b o. Musica 5 S. 56

Entlassung und Segen

- Sprecher 2: Wir stellen uns unter den Segen des Herrn:
 Segen sei mit dir, der Segen strahlenden Lichtes,
 Licht sei um dich her, innen in deinem Wesen.
 Sonnenschein leuchte dir und erwärme dein Herz, bis es zu glühen beginnt.
 Aus deinen Augen strahle gesegnetes Licht. Wen du auch triffst – ein
 freundlicher Blick von dir möge ihn treffen.
 So segne und behüte dich Gott, der Allmächtige und Barmherzige, der
 Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Bläserstück

WA-neu Nr. 23 oder Nr. 24 oder
 PosEG 27 mit Oberstimme Nr. 27 (aus 89 Oberstimmen VS 2156)

Anmerkungen zum Verkündigungsvorschlag und zum Programm:

Die Zwischentexte zwischen den Evangeliumstexten sind dem Lesebuch zur Weihnachtszeit "Gott kommt zu uns" entnommen, Breklumer Verlag. Sie stammen von Hans Martin Nicolai. Sie sind über den Abschnitten bezeichnet mit „ein Christ unsrer Tage“.

Gebraucht werden zwei Sprecher.

Wenn bei den Liedern mehrere Strophen zu blasen sind, können die Bläser auch eine Strophe ohne Begleitung anstimmen.

Verkündigungsvorschlag zum Bläserprogramm Nr. 113

Der Sächsischen Posaunenmission e.V., Obere Bergstr. 1, 01445 Radebeul – November 2003

Zusammengestellt von Pfarrer i.R. Helmut Richter, Pesterwitz